



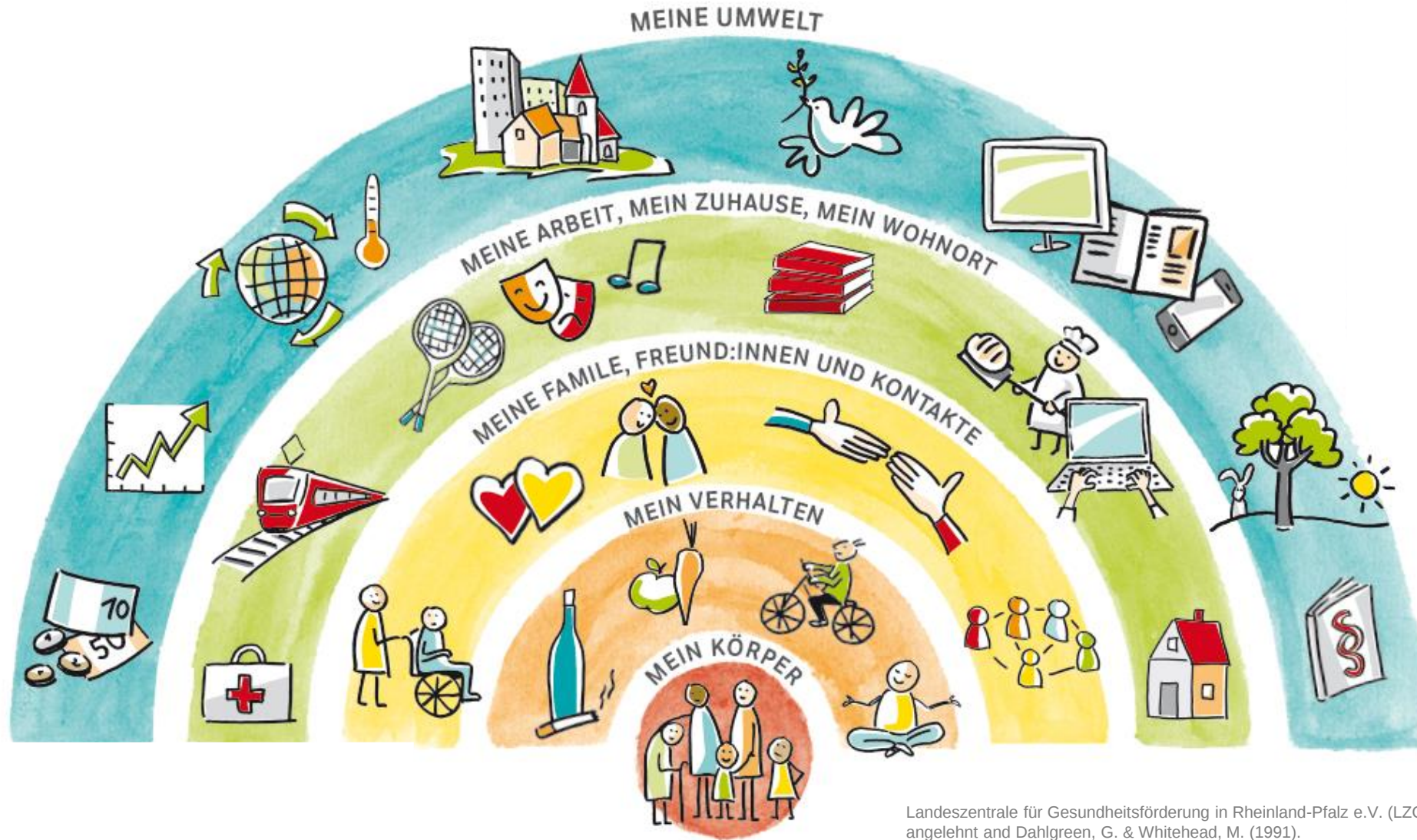
Vorstellung der kommunalen Gesundheitsförderung der Stadt Karlsruhe

Ausschuss für Umwelt und Gesundheit, 30. Januar 2025

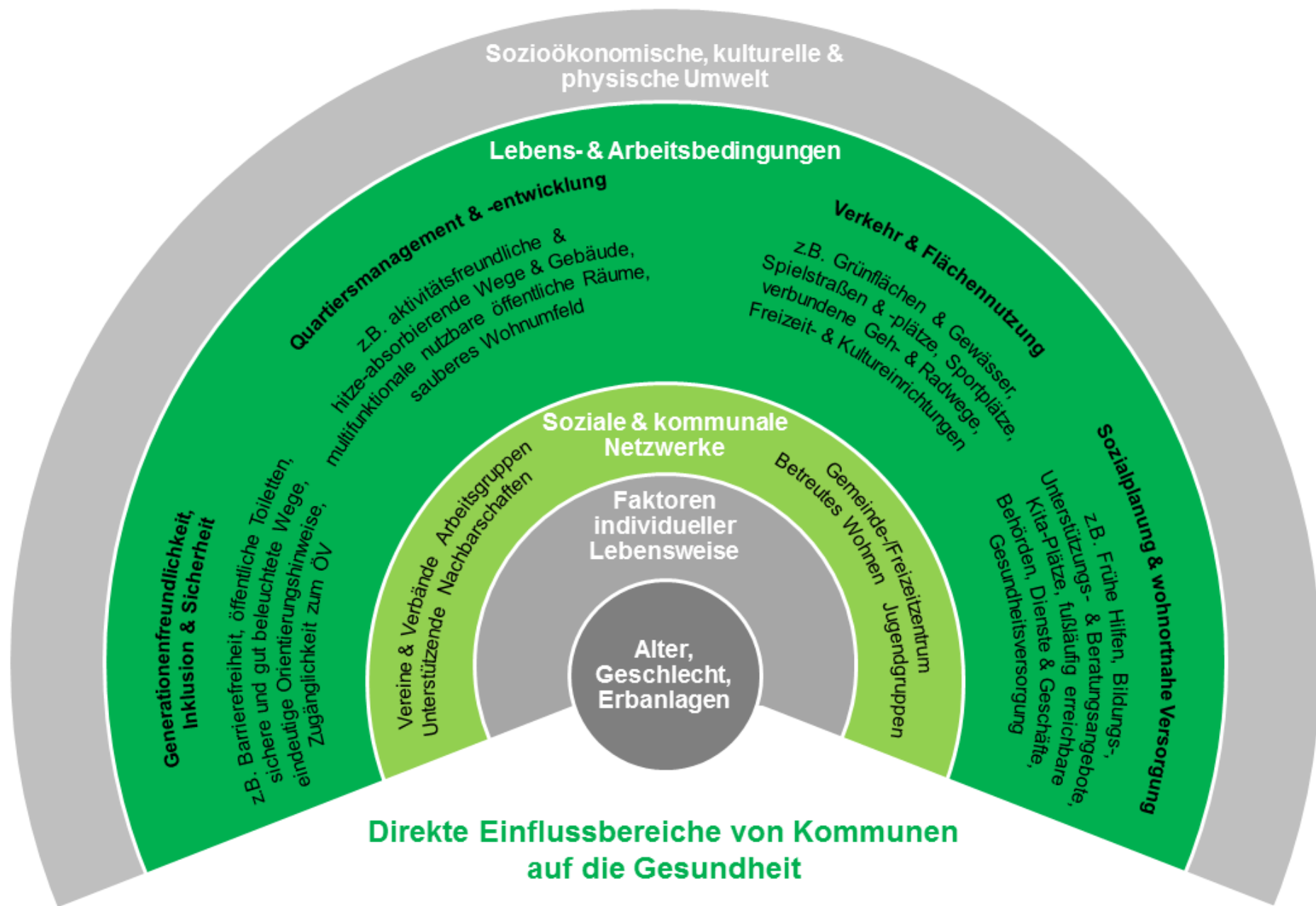
Was verstehen wir unter Gesundheit?

- Nicht nur die Abwesenheit von Krankheit
- Ganzheitlicher Ansatz
- Körperliche, psychische und soziale Faktoren
- Oft verwendete Synonyme:
Lebensqualität, Wohlbefinden & Wohlergehen
- Blick in der Gesundheitsförderung auf die Salutogenese/
Ressourcenstärkung: „Was hält uns gesund?“

Wie entsteht Gesundheit?

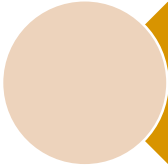


Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) (Illustration Ulrike Speyer), angelehnt an Dahlgren, G. & Whitehead, M. (1991).



Darstellung des Sozialministerium BW in Anlehnung an Dahlgren et al., 2007; Schlicht 2017; Ducki & Gerstenberger, 2016; Richter-Kornweitz & Utermark, 2013; Claßen, 2018; Kistemann, 2018.

Kommunale Gesundheitsförderung Stadt Karlsruhe



Ziel: Förderung der Gesundheit der Bevölkerung



Zielgruppe: Vulnerable Personen (Kinder, Senior*innen, ...)



Strategie: Schaffung gesunder Lebenswelten



Vision: Gesundheitliche Chancengleichheit



Ressourcen: 1,3 Stellen (Vollzeitäquivalente), beim UA

Themen Kommunale Gesundheitsförderung, Beispiele



Kommunale
Gesundheits-
konferenz zu
aktuellen
Themen



Runde
Tische
(z.B.
Geburtshilfe)



Bewegte
Apotheke



Hitze und
Gesundheit
(Trink-
vorträge
etc.)



Grüne
Pyramide

IQ-Korridorthema „Grüne Stadt“

Gemeinsame Themen

Kommunale Gesundheitsförderung (Stadt Karlsruhe) und Gesundheitsamt (Landratsamt Karlsruhe)

Jährliche
Fortbildung
„Resilienz-
förderung“

Bewegungspass

Hausärztliche
Versorgung

Weiterbildungs-
verbund
Allgemeinmedizin

Öffentlichkeits-
arbeit zu HPV

Runder Tisch
Gesundheits-
kompetenz/
Notfallversorgung

Tigermücke,
Ambrosie

...

Unterschiede in den Aufgabenbereichen

Kommunale Gesundheitsförderung (Stadt Karlsruhe, Umwelt- und Arbeitsschutz)	Gesundheitsamt (Landratsamt Karlsruhe)
• Zuständig für den Stadtkreis KA	• Zuständig für Stadt- und Landkreis KA
• Gesetzliche Grundlage: – Landesgesundheitsgesetz – Präventionsgesetz	• Gesetzliche Grundlage: – Landesgesundheitsgesetz – Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst
• Kommunale Gesundheitskonferenz der Stadt Karlsruhe	• Kommunale Gesundheitskonferenz des Landkreis Karlsruhe
• Weitere Themen: Kommunale Gesundheitsförderung, Gesundheitsförderliche Stadtentwicklung	• Weitere Themen u.a.: Infektionsschutz, Gesundheitsplanung, Schuleingangsuntersuchung, Beratungsangebote (z.B. zu HIV), Gesundheitsberichterstattung

Gesundheitsberichterstattung

Gesetzliche Aufgabe des öffentlichen Gesundheitsdienstes:

Die gesundheitliche Situation der Bevölkerung beobachten, beschreiben und bewerten



Grundlage für Entscheidungen über Strategien, Themen und Maßnahmen

- Gesundheitsplanung
- Kommunale Gesundheitsförderung
- Kommunale Gesundheitskonferenz
- Sozialplanung
- Beitrag zur Qualitätssicherung

Gesundheitsberichterstattung

Beispiele



Einschulungsuntersuchung



Zahngesundheit



Medizinische Versorgung

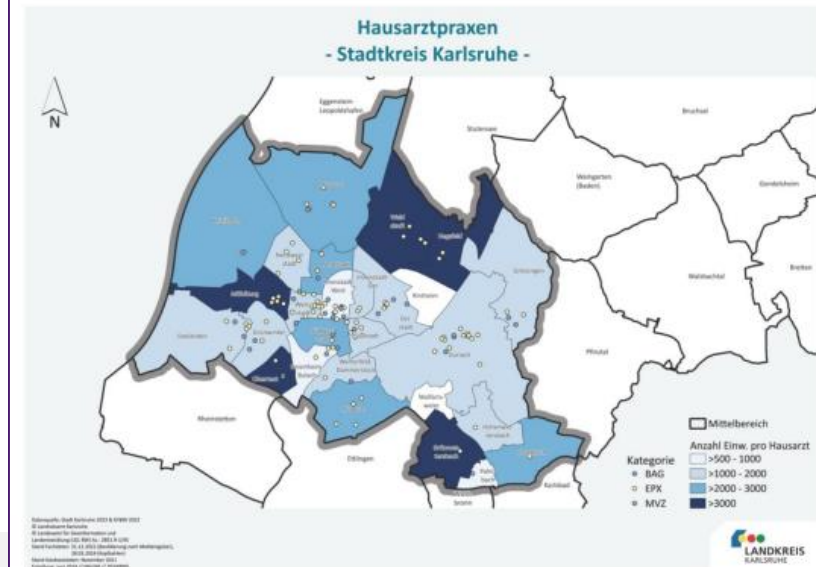


Faktenblatt:

Hausärztliche Versorgung im Stadt- und Landkreis Karlsruhe

Im Stadtkreis Karlsruhe nehmen 183 Hausärztinnen und -ärzte an der vertragsärztlichen Versorgung teil. Diese verteilen sich auf 93 Einzelpraxen (EPX) und 30 Berufsausübungsgemeinschaften (BAG, frühere Gemeinschaftspraxen) und 1 Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) (Stand März 2024).

Nachfolgende Abbildung zeigt die Verteilung der Hausarztpraxen sowie das Verhältnis der Einwohner/-innen zur Anzahl der Hausärztinnen und -ärzte im jeweiligen Stadtteil. Diese zeigt, dass z. T. in umliegenden Stadtteilen mehr Einwohner/-innen auf die Hausärztinnen und -ärzte kommen als in den zentral gelegenen Stadtteilen. Es gilt zu bedenken, dass es in weiß hinterlegten Stadtteilen keine Hausarztpraxen gibt und dortige Einwohner/-innen durch umliegende Praxen mitversorgt werden müssen. Im Schnitt kommen 1.639 Einwohner/-innen auf eine/n Hausärztin oder -arzt.



Gesundheitsberichterstattung

Ausblick: Kreisprofil Gesundheit

- Gesamtübersicht über die gesundheitliche Lage in zentralen Themenfeldern in den jeweiligen Stadt- und Landkreisen in BW
- Weitgehend einheitliches methodisches Vorgehen und Vergleichbarkeit in BW



Basisindikatoren

→ Quantitative Daten und Bedarfe der gesundheitlichen Lage



Akteurs- und Netzwerkanalyse

→ Qualitative Erkenntnisse zur gesundheitlichen Lage sowie zu Aktivitäten und Strukturen

> Erstellung bis voraussichtlich 2026

Zusammenfassung

- Gesunde Lebenswelten lassen sich nur gemeinsam gestalten
- Gesundheit in allen Politikfeldern mitdenken
- Gesundheitsförderung und Prävention vor Kuration und Rehabilitation
- Blick in der Gesundheitsförderung auf die Salutogenese/ Ressourcenstärkung: „Was hält uns gesund?“
- Weitere Informationen zur Kommunalen Gesundheitsförderung unter www.karlsruhe.de/gesundheit